

Kies-Vertrag liegt in Altsch und

Die Gemeindevertretungen in Altsch und Götzis bekommen den Vertrag zum Kiesabbau heute beziehungsweise morgen vorgelegt. Kritik am Termin kommt aus der Altscher Opposition.

Von Tobias Holzer

tobias.holzer@neue.at

Jahrelang sorgte der geplante Kiesabbau im Sauwinkel für Kontroversen und Streitigkeiten, jetzt ist das Projekt wohl auf der Zielgeraden. Rund 13 Monate nachdem sich die beteiligten Gemeinden Altsch und Götzis auf eine grundsätzliche Kooperationsvereinbarung geeinigt haben, liegt nun offenbar ein detaillierter Vertrag vor. In nicht-öffentlichen Informationsveranstaltungen werden am heutigen Mittwoch die Gemeindepolitiker in Altsch und am morgigen Donnerstag jene in Götzis über den genauen Inhalt des Vertrags informiert.

Rechtliche Abklärungen. Wie der Götzner Bürgermeister Manfred Böhmwalder (ÖVP) der NEUE bestätigt, wird es in der Informationsveranstaltung um die

steuerlichen und rechtlichen Details in dem Vertrag gehen. „Die Vertragswerke zur Zusammenarbeit werden den Gemeindevertretern präsentiert, damit diese auf deren Basis eine Entscheidung treffen können“, informiert er. Ziel sei es nämlich, dass in der Gemeindevertretungssitzung am 20. Jänner ein Beschluss zum Vertrag gefasst werden kann.

Die lange Dauer bis zum Vorliegen des Vertrags erklärt Böhmwalder so: „Es handelt sich hierbei um eine komplexe Sache. Deshalb wollten wir uns genug Zeit für die rechtlichen und steuerlichen Abklärungen nehmen, da die Vereinbarung die nächsten rund 30 Jahre halten soll. Nun haben wir eine optimale Lösung gefunden, die für beide Gemeinden zufriedenstellend ist.“

Taktisches Spiel? Willi Witzemann, Gemeindevertreter der



Persönliche Ausgabe von
Vorarlberger Kinderdorf (337192)

Bürgerliste Altsch und Grüne (BLA.G), bestätigt, dass in Altsch ebenso eine nicht-öffentliche Informationsveranstaltung stattfinden wird. „Dort werden wir Informationen zum Vertrag von einer Rechtsanwaltskanzlei und einem Steuer-

beratungsbüro erhalten“, erklärt Witzemann.

„Wenn der Vertrag in der Gemeindevertretung zum Beschluss vorliegt, werden wir Akteneinsicht nehmen und ihn genau anschauen, besonders im Hinblick auf den finanziellen

BREGENZ

Informationsabend der Pflegekinderhilfe

Bei einem offenen Infoabend können sich Interessierte am 20. Jänner über eine Pflegeelternschaft informieren.

Wenn ein Kind nicht in seiner Herkunftsfamilie aufwachsen kann, sind Pflegeeltern eine enorme Chance. Fast 200 Kinder und Jugendliche werden derzeit von Pflegeeltern betreut. Viele dieser Kinder bleiben bis zur Volljährigkeit und darüber hinaus in ihrer Pflegefamilie. „Wir sind stolz auf jede einzelne Familie, die den Lebensweg eines Kindes positiv prägt“, sagt Pflegekinderhilfe-Leiterin

Claudia Hinteregger-Thoma vom Vorarlberger Kinderdorf.

Was es bedeutet, ein Pflegekind aufzunehmen, darüber informiert das Vorarlberger Kinderdorf bei einem Infoabend am 20. Jänner. Interessierte bekommen ab 19 Uhr im Vorarlberger Kinderdorf in Bregenz Erfahrungen von Pflegeeltern und die wichtigsten Informationen zur Pflegeelternschaft. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Pflegemutter
Silvia
Mayer
mit ihrem
Pflegekind.

VORARLBERGER
KINDERDORF

